

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 13 (1927)  
**Heft:** 45

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den  
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:  
Volkschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Check Vb 92) Ausland Portozuflug  
Inserationspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die neuere und neueste Darstellung der Schweizergeschichte seit 1798 und der kath. Sekundar- und Mittelschullehrer — Fachsimpeln — Schulnachrichten — Bücherschau — Beilage: Volkschule Nr. 21

## Die neuere und neueste Darstellung der Schweizergeschichte seit 1798 und der kathol. Sekundar- und Mittelschullehrer

Von Dr. Hans Dommann.

(Schluß.)

Noch krassere Unrichtigkeiten und Auslassungen können dem Berner „Lehrbuch der Welt- und Schweizergeschichte“ von Dr. Jakob Gründler und Dr. Hans Brugger nachgewiesen werden. Es frischt alle Jesuitenmärchen auf mit den Säzen: „Strenghster Gehorsam war dem Jesuiten geboten. Selbst schwere Sünden mußte er begehen, wenn es der Obere befahl. Der Zweck heiligt die Mittel: das war jesuitische Sittenlehre. Überall, wo Jesuiten hinkamen, nährten und schürten sie den Glaubenshaß. Sie pflanzten Unzulässigkeit und streuten eine Saat, die in vielen blutigen Religionskriegen aufging.“ Rousseau und Voltaire werden idealisiert; dieser erscheint als Prediger gegen die „Entartung der Kirche“. Auch in diesem Lehrbuch sind wir die Verherrlichung der Helvetik mit Übersehung vieler Schattenseiten. Die Erhebung der Urfantone wird wiederum religiöser Verhetzung zugeschrieben, dagegen der „Freimut“ radikaler Hezblätter von der Art der „Appenzellerzeitung“ gerühmt. „Dieser Freimut,“ sagen die Verfasser, „wirkt wohltätig in einem Lande,

wo die Jesuiten wieder aufraten und neuen Unfrieden säten. Auch der päpstliche Nuntius war wieder da und mischte sich in die innern Angelegenheiten der Schweiz.“ Die Katholisch-Konservativen sind auch hier „Alerikale“ und „Ultramontane“, denen „der Befehl des Papstes wichtiger war als der Ruf des Vaterlandes.“ „Mit dem Schreckensgespenst der Religionsgefahr wußte die Priesterpartei das Landvolk zu betören.“ Die Aargauer Klosteraufhebung wird gerechtfertigt — ebenso die Freischarenzüge — dagegen der Sonderbund verurteilt, der Ausgang des Krieges als Sieg „der Freiheit und des Fortschrittes in der Schweiz“ gefeiert. Vom Kulturmampf hören wir nichts.

Diese da und dort herausgegriffenen Zitate mögen genügen, um zu zeigen, daß die Objektivität andersgerichteter Lehrbücher keineswegs über allen Zweifel erhaben ist; sie mögen aber auch darstellen, wie heikel die Behandlung dieses Zeitraums unserer Geschichte sowohl für den Geschichtsschreiber, als für den Geschichtslehrer ist. Ein einziges Wort schon kann der Erzählung etwas

Liebe Leser! Sorgt für eine möglichst starke Verbreitung des  
katholischen Schülerkalenders

„MEIN FREUND“ 1928